

Ottersberger Ausschuss im Sparzwang / Gemeinde-Drittel zur Schützenhallen-Sanierung „gestreckt“ / Sozialarbeits-Vertrag wird verlängert

Der „Tafel“ in Bassen 4000 Euro Zuschuss verwehrt

Ottersberg - (woe) - Die mehreren Kooperationsverträge mit dem Verein ambulanter Erziehungshilfen sollen zu einem einzelnen gebündelt und dieser verlängert werden.

Auf den so lautenden Verwaltungsvorschlag verständigte sich der Ottersberger Sozialausschuss auf seiner jüngsten Sitzung. Derzeit bestehen mehrere Verträge zwischen dem Flecken und dem Verein in Sachen Jugendarbeit im Jugendtreff Ottersberg, dem Jugendhaus Fischerhude und der Schulsozialarbeit in der Wümme-Schule.

Zuvor war im Ausschuss die gute Arbeit des Vereins und speziell die des Schulsozialarbeiters Uwe Hering gelobt worden.

Es werde immer wichtiger, Jugendliche direkt in ihrem Umfeld zu erreichen, „da ihre Probleme und die sozialen Spannungen künftig noch zunehmen werden“, erläuterte Hering.

Verwaltungs-Vize Jürgen Buthmann-von Schwartz meinte: „Die Schulsozialarbeit kann so weiterlaufen. Wir haben den Antrag ans Land gestellt und denken, er wird auch genehmigt.“

Die CDU habe immer schon einen Ansprechpartner für offene Jugendarbeit im Flecken haben wollen. Nun bekomme man ihn ohne großes Zutun, strahlte Christdemokrat Reiner Sterna.

„Wir müssen die Jugendarbeit für die Zukunft sichern, aber die Kosten dürfen uns nicht verschlingen“, machte Stefan Bachmann (SPD) deutlich. Erika Janzon (Grüne) betonte: „Ich möchte auf die Arbeit von Uwe Hering keinesfalls verzichten und befürworte daher den Verwaltungsvorschlag.“

Ein Ja vom Ausschuss erhielt der Zuschussantrag des Schützenvereins Otterstedt. Der Verein plant eine auf rund 12 400 Euro Kosten veranschlagte energetische Sanierung seiner Schützenhalle. Nach geltender Drittellösung im Sportbautenbereich, wonach Kreis-sportbund, Landkreis und Gemeinden sich die Kosten gleichmäßig teilen, müsste der Flecken 4133 Euro aufbringen.

Wegen der Haushaltslage schlugen Ausschussvorsitzende Katja Starke-Heinbokel (SPD) und Reiner Sterna (CDU) jedoch vor, die Summe auf die Haushaltsjahre 2011 und 2012 zu verteilen, was der Ausschuss mehrheitlich befürwortete. Bürgermeister Horst Hofmann mahnte: „Wir müssen inzwischen intensiv über jeden Cent nachdenken.“

Erika Janzon (Grüne) wollte einen geringeren Zuschuss. „Wenn das Geld nicht da ist, muss man über Kürzung nachdenken“, fand auch Holger Wieters-Froehlich (GLO).

„Der Flecken muss dem Drittel zustimmen, ansonsten gibt es keine Zuschüsse von Kreis und Kreissportbund“, mahnte Werner Cordes als Sprecher der Ottersberger Sportvereine.

Den Antrag der „Achimer Tafel“ auf einen Zuschuss von 4000 Euro lehnte der Ausschuss ab. Nach 2008 und 2009 hatte der Verein „Achimer Tafel“ bereits zum dritten Mal einen Zuschuss für die Ausgabestelle in Bassen beantragt und bekam wieder eine Abfuhr.

Dass die „Tafel“ wichtige und wertvolle Arbeit leistet, darin waren sich alle im Ausschuss einig. CDU und SPD lehnten den Antrag jedoch wegen der angespannten Finanzsituation ab.

„Die Sottrumer Ausgabestelle der Rotenburger Tafel kommt ebenfalls ohne Zuschuss der Kommune aus. Sie wird zudem von Geschäftsleuten unterstützt“. Darauf hatte Stefan Bachmann (SPD) noch hingewiesen.